

# Biografie über Kleinschmalkalder Uniprofessor Straubel

Doppelte Ehrung für einen großen Kleinschmalkalder: Eine Biografie über den in Jena wirkenden Wissenschaftler und Ingenieur Rudolf Straubel ist erschienen. Und die Ehrentafel in seinem Geburtsort wurde wieder angebracht.

**Kleinschmalkalden** – Den Rütteltest hat er überstanden und auch Naturgewalten dürften den großen Brocken nicht so einfach umhauen. Der Floh-Seligenthaler Bauhof hat einen Stein nach Kleinschmalkalden trans-

portiert, der seit wenigen Tagen mit einer Ehrentafel geschmückt ist. Die Platte würdigt den 1864 hier zur Welt gekommenen Pfarrerssohn Rudolf Straubel, der später eine Größe in der Welt der Physik werden sollte. Ortschronist Reiner König hatte die Tafel, die zunächst an Straubels Geburtshaus angebracht war, sicher verwahrt. Die Neuinstallation hatte die Familie Wirsing übernommen.

Rechtzeitig zu Straubels 153. Geburtstag am 16. Juni ist eine Biografie erschienen. Das Werk aus der Hand des Jenaer Wissenschaftlers Dr. Reinhard E. Schielicke würdigt das Lebenswerk Straubels, der nicht nur Ingenieur, Physiker, Mathematiker und Hochschulprofessor, sondern auch Nachfolger von Ernst Abbe bei Carl

Zeiss Jena war. Der Autor schildert ihn als einen der bedeutendsten Physiker seiner Zeit und bedeutendsten Wissenschaftler auf dem Gebiet der Optik weltweit.

Zudem ist Straubel in Zeiten der Unmenschlichkeit Mensch geblieben. Er widerstand den Forderungen der Nazis, sich von seiner jüdischen Frau Marie loszusagen. Straubel verstarb 1943 in Jena. Seine Frau wählte ein Jahr später den Freitod, um der Deportation zu entgehen.

Ortschronist König hat eine Straubel-Biografie erhalten. Wahrscheinlich wird es in Kleinschmalkalden eine Buchvorstellung mit Autor Schielicke geben. In der Jenaer Fachwelt sorgt die Straubel-Biografie schon für Aufsehen. *th*



Die Ehrentafel, in Erinnerung an den Jenaer Universitätsprofessor Rudolf Straubel, bekam in seinem Geburtsort Kleinschmalkalden im Juni 2017 einen neuen Standplatz. Im Bild Emma, Georg, Kurt und Volker Wirsing. Foto: Reiner König